



DER ERZBISCHOF
VON KÖLN

G r u ß w o r t

zum 350-jährigen Bestehen der St. Katharina-Bruderschaft
der Pfarrgemeinde St. Simon u. Judas Thaddäus, Bergheim-Thorr,
am 23. November 1985

Liebe St. Katharina-Bruderschaft!

Mit Freude habe ich erfahren, daß Sie Ihr 350-jähriges Jubiläum feiern. Gerne entbiete ich Ihnen dazu meine herzlichen Grüße.

Sie nennen sich Bruderschaft. Damit bekennen Sie sich als Schützen zu einem tiefen und beglückenden Geheimnis unseres Glaubens. Christus ist durch seine Menschwerdung unser aller Bruder geworden, so daß brüderliche Verbundenheit ein Zeichen christlichen Lebens ist. Seit den Anfängen der Schützenbruderschaften, die sich von Flandern aus im 14. Jahrhundert besonders im Rheinland und in Westfalen ausbreiteten, ist dies kein leeres Wort gewesen. Als brüderlich verbundene Schützen wissen Sie sich allen gesellschaftlichen Gruppen unserer Gesellschaft verpflichtet. Zu Ihnen gehören Bauern und Handwerker, Arbeiter und Fabrikanten, Reiche und Arme. Stets war es ein Kennzeichen der Schützenbruderschaften, daß sie in Notständen sich besonders zur Hilfe herausgefordert fühlten. Auch in unserer vielfach durch Versicherungssysteme organisierten modernen Gesellschaft ist das brüderliche Dienen und die persönliche Hilfeleistung nicht überflüssig geworden. Die christliche Liebe trägt wesentlich menschlich-persönliche Züge. Bruderschaft ohne Bruderhilfe ist unecht.

Sie nennen sich Schützen. Das ist ein Ehrenname, der Mündigkeit, Selbstverantwortung, Wagemut und freie Entscheidung bedeutet. Gerade im Bereich

unseres Glaubens sind diese Tugenden besonders gefordert. Festigkeit und Kraft in der Treue zu Christus und seiner Kirche sind nötiger denn je, wenn eine christliche Schützenbruderschaft auch in Zukunft Bestand haben will. Der Glaube ist Lebensentscheidung auf Christus hin. Heute umschwirren uns verwirrende und widerspruchsvolle Meinungen über die letzten Fragen des Menschen. Wer sich "vordenken" läßt, wird zum Echo anderer und wird herumgewirbelt wie die Blätter im Herbstwind. Die Glaubenskraft des Schützenbruders ist Ausdruck seiner geistigen Wehrhaftigkeit, gemäß dem Wort der Schrift: "Zieht an die Waffenrüstung Gottes ... und den Panzer der Gerechtigkeit ... Nehmt den Helm des Heiles und das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes" (Eph 6,13-17).

Seit ihrem Entstehen haben sich die Schützenbruderschaften immer durch ihre besondere Verehrung der Eucharistie ausgezeichnet. Stets sahen sie ihre Ehre darin, die eucharistische Prozession zu begleiten. Immer wieder erlebe ich mit Freude, daß diese Verbundenheit mit dem eucharistischen Herrn nicht nur Ausdruck bei einer festlichen Prozession ist, sondern sich auch in der treuen Teilnahme am Sonntagsgottesdienst bewährt. Die Eucharistie ist die Quelle des christlichen Lebens.

Dem Wahlspruch der Schützenbruderschaften entsprechend fühlen Sie sich dem Glauben, der Sitte und der Heimat besonders verpflichtet. Diese drei unverzichtbaren Werte fordern uns auch heute heraus. Ich wünsche Ihnen, daß Sie sich durch Ihr 350-jähriges Jubiläum in Ihrer Verantwortung für diese Werte gestärkt fühlen und begleite Ihr Fest mit meinen herzlichen Segenswünschen.

Ihr

+ Joseph Carl. Hoffmann